

Bisher haben ich Lesebestätigungen gerne über eine GPO direkt am Client unterbunden, damit diese Lesebestätigungen erst gar nicht erstellt werden. Dafür hatte ich ein paar Standard-GPOs, die auch gleich die Archiv-Funktion und andere Dinge deaktiviert bzw. definiert:

Microsoft Office Outlook 2003/Tools | Options.../Other/AutoArchive

Richtlinie	Einstellung
AutoArchive Settings	Aktiviert
Turn on AutoArchive	Deaktiviert
Run AutoArchive every <x> days	14
Prompt before AutoArchive runs	Deaktiviert
During AutoArchive:	
Delete expired items (e-mail folders only)	Deaktiviert
Archive or delete old items	Deaktiviert
Show archive folder in folder list	Deaktiviert
Clean out items older than	6
	Months
Permanently delete old items	Deaktiviert

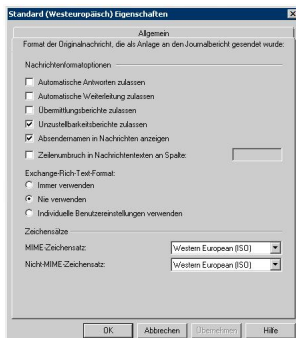
Microsoft Office Outlook 2003/Tools | Options.../Preferences/E-mail options/Tracking options

Richtlinie	Einstellung
Options	Aktiviert
Process requests and responses on arrival	Aktiviert
Process receipts on arrival	Aktiviert
Delete blank voting and meeting responses after processing	Deaktiviert
Request a read receipt for all messages a user sends	Deaktiviert
Request delivery rcpt for all msgs a user sends (Exchange only)	Deaktiviert
When Outlook is asked to respond to a read receipt request:	Never send a response

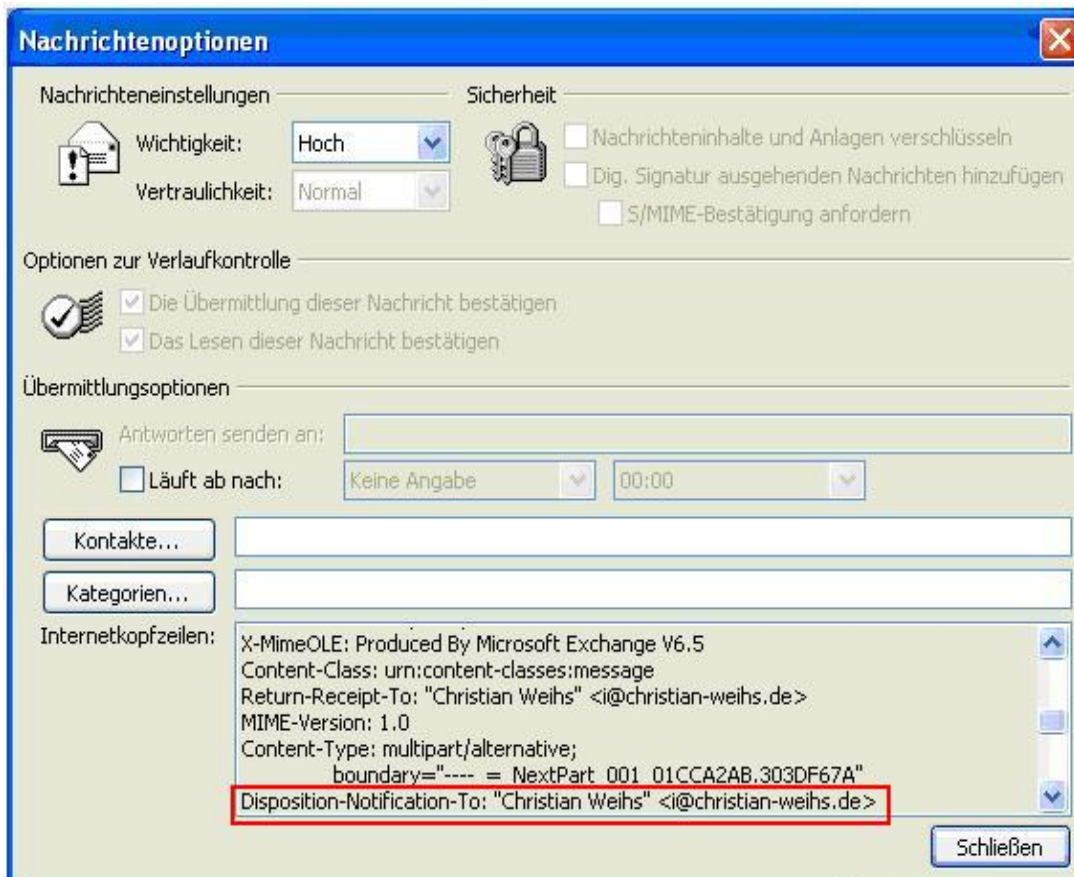
Mit dem zunehmenden Einsatz von mobilen Geräten wurde dieser Mechanismus ausgehebelt, da iPhone, Windows Phone und Co. die Bestätigung ohne Nachfragen senden.

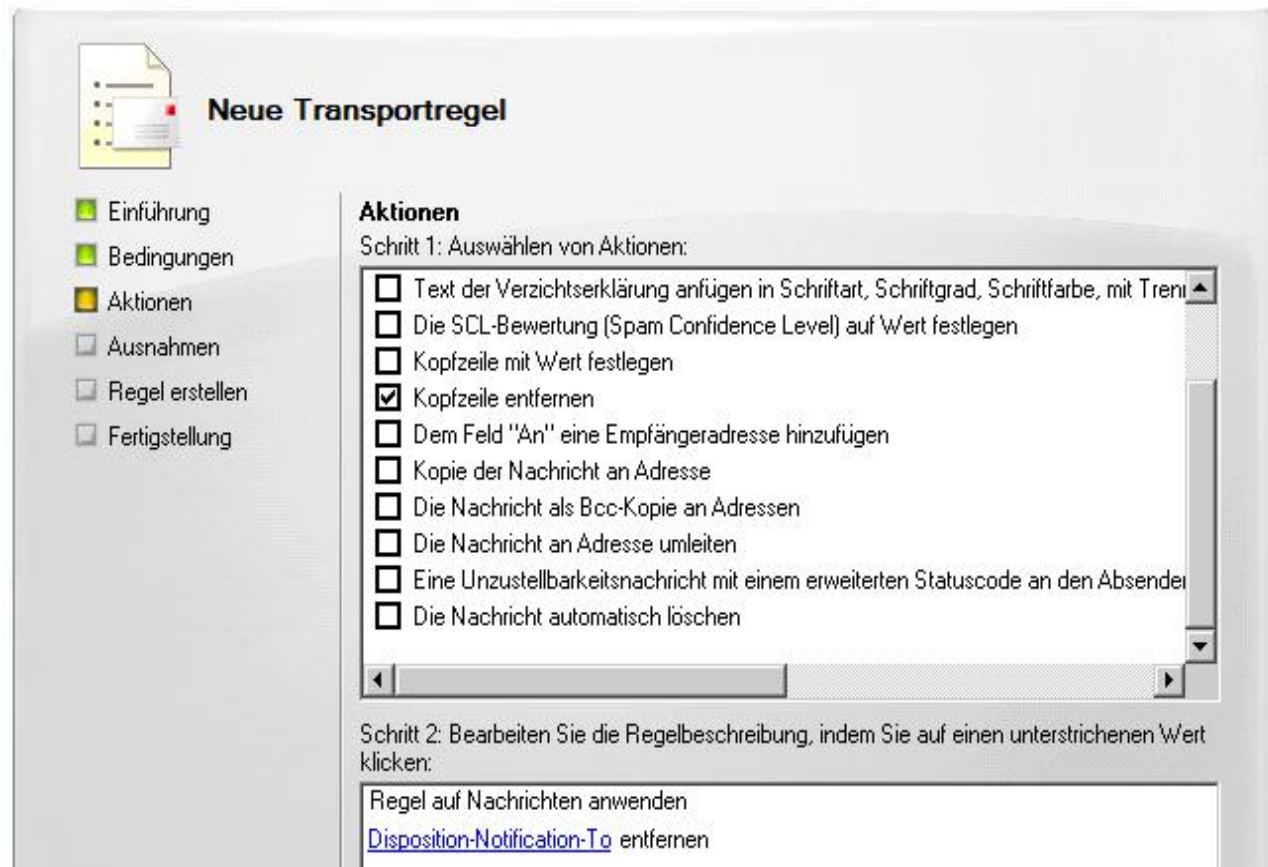
Über die Standardkonfiguration für entfernte Remote-Domains kann das Verhalten leider nicht abgestellt werden, da Lesebestätigungen weder zu „Automatischen Antworten“ noch zu den

„Übermittlungsberichten“ gehören:



Um das Problem zu umgehen, muss man an den Header und die für den Request verantwortliche Zeile löschen: Disposition-Notification-To. Das kann natürlich über eine Transport-Regel erledigt werden:





<http://www.msexch.com/articles/exchange/2011/11/14/transportrules.aspx>